



Medienquelle: Print
 Seitenstart: 7
 Auflage: 216.542
 Anzahl der Zeichen: 3368

Ressort: Kultur
 Verbreitung: 199.478

Auch erschienen in: Döbelner Allgemeine Zeitung, Oschatzer Allgemeine, Osterländer Volkszeitung

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

Rauschhafte Intensität

Santtu-Matias Rouvali dirigiert in der MDR-Reiheins Werke von Prokofjew, Salonen und Sbielius

Von BIRGIT HENDRICH

Santtu-Matias Rouvali macht am Samstagabend mit seinem Blumenstrauß nicht viel Federlesens: Kurzerhand schleudert er ihn ins Publikum, kaum dass dieser ihm überreicht wurde. Auch den Beifall überließe er am liebsten den Kollegen. Aber bald streiken die Orchestermusiker: Also muss der Dirigent wohl oder übel im Applaus und im Jubel baden, die am Ende des **MDR-Konzerts** hochbranden.

Man muss ihn erlebt haben, den 29-jährigen Finnen, der dem **MDR Sinfonieorchester** im vierten Reiheins-Konzert vorsteht: das Energiebündel mit dem Wuschelkopf, das mit ganzem Körpereinsatz anfacht, mit großen Gesten verwaltet oder sacht winkenden Fingerzeigen der linken Hand modelliert. Das den Taktstock mit der Rechten virtuos händelt und mit diesem bisweilen gar so vehement nach vorne sticht, als gelte es, einen Cruciatus-Fluch abzuwehren.

Im Programm "Wing on Wing" hat Rouvali alle Hände voll zu tun: Nicht die Gesamtlänge der vier Programmpunkte macht zu schaffen - diese bewegt sich mit knapp zwei Stunden im üblichen Rahmen. Es ist die rauschhafte Intensität der Werke, die von den Ausführenden wie Zuhörern alles fordert.

Da bietet sich Sergej Prokofjews Erste, die "Symphonie classique", als Einstiegsdroge an. Den ersten Satz nimmt Rouvali nachdrücklich und nicht allzu schnell. Das akzentuierte Larghetto punktet mit edel fließenden Violinen, und nach der vergnüglichen Gavotte wird im Finale das Tempo rasant angezogen, was leider hie und da ein Verhuschen zur Folge hat.

In Esa-Pekka Salonens "Wing On Wing" für Solostimmen und Orchester lässt der immense Orchesterapparat zunächst eine bedrohliche Kampfansage an das Publikum im recht übersichtlich besetzten Saal vermuten. Alleine die Tatsache, dass nur sechs Perkussionisten zur Bedienung des sich auf der Bühne auftürmenden Schlagwerkarsenals vorgesehen sind, lässt hoffen. Später bringt das lautstarke Tutti schon den Brustkorb zum Vibrieren. Doch hauptsächlich betreibt Salonen hier die eher verhaltene Klangzauberei mit ungewöhnlichen Kombinationen, wenn etwa die abgrundtiefen Töne des Kontrafagotts und der Kontrabassklarinetten an die Sopranvokalisieren andocken. Um die Sprachfetzen aus den Lautsprechern einordnen zu können, braucht es die Erklärung im Programmheft: Hier spricht der Architekt der Walt Disney Concert Hall in Los Angeles, für deren Eröffnung Salonen sein

Werk komponierte. Und es ertönt der Balzgesang des Nördlichen Bootsmannfisches.

Die Koloratursopranistinnen Anu und Piia Komsu singen mal von der Bühne aus, mal von der Orchesterempore oder vom Rang. Die grandiosen Zwillingschwesterinnen bezirzen dabei wie die Sirenen: Selbst in den höchsten Frequenzen lässt sich bei den beiden überirdisch schöner Gesang vernehmen, und sie werden hinterher dafür gebührend bejubelt.

Nach der Pause geht Rouvali in "En Saga" halb in die Knie, und der Einsatz lohnt sich: Sinnlich und farbenreich erzählen die **MDR-Sinfoniker** Jean Sibelius' Tondichtung op. 9. Salonens "LA Variations" gehen sphärisch in sich und wuchten später bedrohliche Akkorde. Und doch verläuft hier unter Rouvalis präzisiertem Schlag klangliches Chaos in streng strukturierten Bahnen. Dass die Flöte mit dem abschließenden Aufjuchzen allerdings das Abwinken des Dirigenten eine Sekunde vorher echot, wird mit einem Lächeln quittiert, und es mindert die aufkommende Begeisterung um kein Quentchen.

Copyright 2015 PMG Presse-Monitor Deutschland GmbH und Co. KG

Medienquelle: Print
 Seitenstart: 12
 Auflage: 106.022

Anzahl der Zeichen: 1016
 Ressort: Kultur
 Rubrik: Schleich

Autor: Tatjana Mehner
 Verbreitung: 99.979

Sprung übers große Wasser

Tatjana Mehner zu Broadway-Lafayette von Simone Dinnerstein & **MDR Sinfonieorchester**

Die französisch-amerikanischen Musikbeziehungen wer bei dem Stich-

wort nicht zuerst an den französischen Rockstar mit amerikanischem Image John-